

Wahlprogramm Die Linke, Kreisverband OSL

Für alle Menschen ein gutes Leben – mit einer starken Linken

Die Linke Kreisverband Oberspreewald – Lausitz

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Oberspreewald-Lausitz,

am 9. Juni 2024 wählen Sie einen neuen Kreistag. Die Linke in OSL stellt sich mit Vorschlägen Ihrer Wahl. Sie entscheiden, wie wir die Zukunft gestalten.

Wir wollen ein gutes, ein sozial gerechtes und friedliches Leben für alle Menschen, die in unserem Landkreis leben und arbeiten. Jeder Mensch soll die Chance haben, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, lebenslang lernen zu können, unabhängig von seiner Herkunft, seinen Voraussetzungen und dem Geldbeutel. Niemand darf in soziale Isolation gedrängt werden.

Junge Leute sollen Lust darauf haben, zu bleiben, zu kommen, Familien zu gründen, ihre Zukunft zu gestalten. Älteren Menschen müssen Möglichkeit geboten werden in Würde alt zu werden. Unser Landkreis ist auf den Zuzug von Menschen, auch aus anderen Ländern, angewiesen. Dafür wollen wir die Rahmenbedingungen sichern, verbessern und das vor allem in öffentlicher Hand. Kommunales Eigentum ist für uns ein hohes Gut, welches zu stärken ist.

Gerechtigkeit und Zusammenhalt beginnen vor Ort - in unseren Gemeinden, unseren Städten, unserem Landkreis. Wir setzen auf Dialog und Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner, sind Ansprechpartnerin für Initiativen, Vereine und Verbände. Wir wollen gemeinsam, im stetigen Austausch mit Ihnen, Aufgaben bewältigen. Das ist für uns lebendige, sachbezogene und transparente Kommunalpolitik.

Die Linke steht für einen offenen und toleranten Landkreis. Wir stellen uns allen diskriminierenden, rassistischen, rechtsextremistischen Handlungen, Strömungen oder Parteien konsequent entgegen. Wir werben für Solidarität, Mitmenschlichkeit und Respekt in unserer Gesellschaft. Das demokratische Miteinander gilt es durch unser gemeinsames Handeln zu stärken.

Wir verstehen unseren Landkreis als eine Region im Wandel: hin zu einer touristisch attraktiven Region im Lausitzer Seenland und hin zu einer Wirtschaftsregion, die Arbeitsplätze mit guten Rahmenbedingungen und fairen Löhnen bietet.

Wir wissen, dass nicht alles sofort umsetzbar ist und unser Landkreis und viele Kommunen große finanzielle Nöte haben. Wir denken deshalb immer Landkreis und Kommunen

zusammen und unsere Abgeordneten streiten von der

Kommune über den Landtag bis zum Bundestag Hand in Hand dafür, dass mit einer besseren Umverteilung Landkreise, Städte und Dörfer gestärkt werden. Unsere Arbeit wollen wir im Kreistag und den Kommunen fortsetzen. Wir stellen Ihnen folgend unsere Schwerpunkte vor.

1. Stark machen - mitmachen: Gemeinsam geht's einfach besser

Wir setzen uns für mehr Möglichkeiten der Beteiligung unserer Einwohnerinnen und Einwohner ein. Denn nur wer aktiv mitwirken kann, wird auch gemeinsam entwickelte Lösungsansätze oder politische Entscheidungen mittragen. Durch den Strukturwandel in der Lausitz müssen wir große Herausforderungen meistern. Das gelingt besser, wenn wir die Menschen fragen, was sie sich wünschen. Gewählte Kommunalvertreterinnen und -vertreter werden dadurch in ihren Entscheidungsprozessen begleitet und unterstützt.

In unserem Landkreis leben Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, sexueller Identität, Menschen aus anderen Herkunftsstaaten. Wir kämpfen unermüdlich gegen Diskriminierungen und Benachteiligungen, gegen rassistische, fremdenfeindliche und verfassungsfeindliche Bestrebungen. Wir wollen, dass niemand in Angst leben muss. Wir stehen für ein Miteinander, für Angebote der Integration und Inklusion, für eine Willkommenskultur, für Begegnungen auf Augenhöhe und für einen sachlichen Austausch von Argumenten auf dem Boden unseres Grundgesetzes.

Das stärkt unseren Zusammenhalt und unsere Demokratie.

Das bedeutet für Die Linke konkret:

- Alle Beteiligungs- und Mitwirkungsgremien, so auch die Beiräte, müssen unterstützt, in ihrer Arbeit mehr Wertschätzung erfahren, ernst genommen und gestärkt werden.
- Wir setzen uns für mehr Transparenz in der Kommunalpolitik ein. Stadtverordnetenversammlungen und Kreistagssitzungen sollen per Live-Stream und digitaler Aufzeichnung besser für Einwohnerinnen und Einwohner zugänglich werden.
- Wir werden digitale Beteiligungsplattformen, Dialoge zu kommunalen Vorhaben, Bürgerbefragungen, Bürgerentscheide ermöglichen.
- Wir wollen, dass Bürger*innenräte zu bestimmten Schwerpunktthemen in der Kommune oder im Kreis gebildet werden und den Entscheidungsgremien Vorschläge zur Entscheidung vorlegen.
- Wir setzen uns für eine jährliche Kinder- und Jugendkonferenz in unserem Landkreis ein, deren Ergebnisse im Kreistag beraten werden müssen. Kinder- und Jugendvertretungen sollen in den Kommunen durch Budgets in ihrer Arbeit vor Ort unterstützt werden.
- Beiräte sowie Kinder- und Jugendvertretungen sollen in Ausschüssen oder in den Stadtverordnetenversammlungen und im Kreistag Rede- und Antragsrecht bekommen.
- Wir werden Einwohner*innenbeteiligungssatzungen in den Kommunen und im Kreis erarbeiten und durchsetzen, die den Umgang mit den Empfehlungen aus der

Bürgerschaft und den Beiräten regeln.

- Wir fordern die konsequente Umsetzung und Fortschreibung des Integrationskonzeptes.
- Damit auch wirklich alle mitmachen können, setzen wir uns für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ein.

2. Starke Kinder, starke Jugend - Familien unterstützen

Auf den Anfang kommt es an. Unsere Kinder und Jugendlichen und deren Familien stehen im Mittelpunkt linker Politik. Gute Bedingungen für sie zu ermöglichen - für ihr Aufwachsen, ihren Bildungsweg, ihre Freizeit und für die Bedürfnisse der unterschiedlichen Formen von Familien, heißt: **Die Zukunft gestalten.**

Das bedeutet für Die Linke konkret:

- Bildung muss von der Kita bis zur Ausbildung auf allen Ebenen schrittweise kostenfrei gestaltet werden. Dafür kämpfen wir auf Landes- und kommunaler Ebene. Dazu gehört ein kostenfreies Mittagessen, beginnend mit den Kindern der 1. bis 6. Klassen, freie Schülerbeförderung auch in den Ferien, die komplette Elternbeitragsfreiheit in Krippe, Kita und Hort und Ganztags. Bis zur vollständigen Umsetzung sichern wir faire und sozial gerechte Elternbeiträge in unserem Landkreis. Kinder und Jugendliche sollen kommunale Sportstätten kostenfrei nutzen können. Das betrifft auch die Nutzung unserer Schwimmbäder.
- Wir kämpfen für ausreichend wohnortnahe Kita-Hort- und Schulplätze und fordern auf Landesebene Förderprogramme ein, die den Bau und Ausbau der Bildungsinfrastruktur in unserem Landkreis unterstützen.
- Wir sorgen für eine gute frühkindliche Bildung unserer Kleinsten. Wir fordern ein neues, transparentes Kitagesetz und setzen uns damit für einen Bildungsschlüssel ein, der die langen Betreuungs-Ausfall-Vor- und Nachbereitungszeiten, die besonderen Bedarfe der Kinder in Krippe, Kita und vor allem im Hort berücksichtigt. Dadurch verbessern wir die Arbeitsbedingungen unserer Fachkräfte. Wir werden weiter für eine vergütete Ausbildung der Erzieher*innen und eine gerechte Bezahlung ihrer Arbeit kämpfen.
- Wir werden die Fachberatung der Kindertagesbetreuung ausbauen.
- Alle Schulstandorte müssen erhalten bleiben. Auch Förderschulen dürfen zunächst nicht unter den derzeitigen Bedingungen des Fachkräftemangels geschlossen werden. Um Kinder und Jugendliche am Lebensort Schule besser unterstützen zu können, setzen wir uns dafür ein, dass an jeder Schule mindestens ein/eine Schulsozialarbeiter/in tätig ist. Wir wollen uns für ein Konzept im Landkreis stark machen, welches Poolösungen für Einzelfallhelfer*innen, Schulassistenten, pädagogische Unterrichtshilfen, Schulkrankenschwestern ermöglicht, die inklusives Lernen und einen gelingenden Ganztags an unseren Schulen als Lern- und Lebensort unterstützen.
- Wir begrüßen die Lehrkräfteausbildung für das Grundschullehramt an der BTU in Senftenberg, setzen uns für den Ausbau des Studienganges ein und ermutigen die Schulen Studierende in ihrer Praxisausbildung zu unterstützen.
- Wir kämpfen dafür, dass Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung, insbesondere ab der 7. Klasse, eine wohnortnahe Nachmittagsbetreuung in

Anspruch nehmen können.

- Wir streiten dafür, dass alle Kinder und Jugendlichen, die ihnen gesetzlich zustehenden Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes in unserem Landkreis zeitnah und unbürokratisch erhalten.
- Wir setzen uns dafür ein, die Angebote der Jugend(sozial)arbeit, wie z.B. Streetwork, Mobile Jugendarbeit, offene Jugendarbeit in Jugendclubs, Jugendbildung, Ferienangeboten zu stärken und stetig auszubauen.
- Um die Situation der Kinder und Jugendlichen in den stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung zu verbessern, setzen wir uns im Land und Landkreis für die Erhöhung des Personalschlüssels sowie für die Auszahlung eines fairen Taschengeldes ein.
- Um dem gewachsenen Bedarf an Unterstützung und Beratung der Familien, insbesondere in Krisenzeiten, gerecht zu werden, wollen wir die Angebote der Familienbildung und -beratung, Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, das Frauenhaus in Lauchhammer, Sozial- und Schuldnerberatungsstellen, die Tafeln erhalten und stärken. Das Netzwerk Gesunde Kinder soll besser unterstützt und ausgebaut werden.
- Wir wollen Präventionsprojekte und Projektangebote für queere Personen, die hier Zuhause sind, fördern. Auch die Errichtung eines Regenbogenstützpunktes als Beratungsstelle und Treffpunkt für queere Personen in unserem Landkreis muss eine zukünftige Aufgabe sein.

3. Starkes Leben - gesund und mobil

Wir wollen, dass jede und jeder in unserem Landkreis gut leben kann. Dazu gehören bezahlbarer Wohnraum, ein gut ausgebauter öffentlicher Personennahverkehr, bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung sowie kulturelle und sportliche Angebote für alle Altersgruppen. Was zum Leben - zur Daseinsvorsorge - notwendig ist, gehört in öffentliche Hand. Privatisierungen, wie z.B. des Busverkehrs oder unseres Krankenhauses, halten wir als Linke für falsch und haben das immer abgelehnt.

Keiner darf Angst haben, sein Leben nicht mehr bezahlen zu können.

Das bedeutet für Die Linke konkret:

Wohnen

- Wir setzen uns für bezahlbare Mieten und Wohnraum ein. Wir stärken die kommunalen Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften.
- Wir setzen uns für bezahlbaren Wohnraum für junge Familien, Auszubildende, Studierende, Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Wohnberechtigungsscheinen ein. Sie alle benötigen angepassten Wohnraum, vor allem flexible Möglichkeiten.
- Gerade älteren Menschen gilt es Möglichkeiten zu bieten, um in Würde alt werden zu können. Alternative Wohnquartiere für Jung und Alt werden wir vorantreiben, aber auch eine ausreichende Zahl an Pflegeplätzen und Tagespflegeplätzen gilt es sicherzustellen. Der Bedarf ist groß. Darüber hinaus werden wir Projekte für Begegnungen und gegen die Vereinsamung älterer Menschen unterstützen.
- Wir setzen uns für kommunale Wärmeplanungen ein, die prioritär auf Fernwärme und Quartierslösungen setzen, um die Heizkosten für die Bürger

bezahlbar zu gestalten. Wir streben mehr interkommunale Zusammenarbeit an, der Landkreis sollte hier eine unterstützende moderierende Rolle übernehmen.

Gesundheit:

- Gesundheit ist keine Ware. Wir lehnen nach wie vor die Privatisierung unseres Klinikums ab. Die mehrheitliche Entscheidung des Kreistages gegen unsere Stimmen war ein Fehler, denn Privatisierungen im Gesundheitswesen führen allzu oft dazu, dass sich die Leistungen vor Ort für die Menschen reduzieren und die Arbeitsbedingungen und Entlohnung für die Beschäftigten verschlechtern. Wir setzen uns weiter für eine Re-Kommunalisierung des Klinikums ein - denkbar als Kooperation mit dem zukünftigen Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus (IUC), für den Erhalt aller Krankenhaus-Standorte, für den Erhalt von Arztpraxen, für Medizinische Versorgungszentren in den großen Kommunen, für einen funktionierenden Rettungsdienst, für den Ausbau ambulanter Pflegedienste ein.
- Der Landkreis soll in die Pflicht genommen werden, Angebote und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich junge Mediziner und Medizinerinnen für unseren Landkreis als berufliche Heimat entscheiden und bleiben.

Mobilität für alle:

Mobilität ist Voraussetzung für die Teilhabe von Menschen am gesellschaftlichen Leben. Für uns umfasst dieser Begriff auch eine digitale Teilhabe. Unsere Forderungen:

- Wir fordern den Landkreis mit dem Blick auf Berufspendler, Schüler und Touristen, auf, ein Rad- und Fußwegekonzept zu erarbeiten, in dem sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an Bahnhöfen und Busplätzen, Ladesäulen für Autos und E-Bikes sowie öffentliche Toiletten berücksichtigt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen aus den Dörfern durch bedarfsgerechte und flexible Verkehrsangebote besser mobil angebunden werden.
- Bahnhöfe sind ein wichtiger Kommunikationspunkt in den Kommunen. Sie sind der Eingang einer Kommune. Deshalb unterstützen wir Ideen, wie Bahnhöfe besser für das Gemeinwohl genutzt werden können.
- Die Digitalisierung der Verwaltungen, insbesondere als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger, muss vorangetrieben werden. Öffentliches kostenloses WLAN in den Kommunen, auf Plätzen, in kommunalen Einrichtungen gehört zur Daseinsvorsorge.

Kultur und Freizeit:

- Wir setzen uns dafür ein, dass die kulturellen und sportlichen Angebote in unserem Landkreis aufrechterhalten und ausgebaut werden. Dazu ist eine Förderrichtlinie für Kultur und Sport zu erarbeiten. Der Erhalt und die Förderung kultureller und sportlicher Einrichtungen, Vereine - vom Theater, über Museen und Heimatstuben, Musik- und Volkshochschule bis zum Kreissportbund - sind für uns unabdingbar. Kulturschaffende sollen sich im Landkreis willkommen und unterstützt fühlen. Kulturelle und sportliche Teilhabe sollen für die gesamte Bevölkerung zugänglich sowie bezahlbar sein und auch bleiben.
- Das Ehrenamt vieler Einwohnerinnen und Einwohner in unserem Landkreis findet unsere Wertschätzung. Die finanzielle Ausstattung von Vereinen oder Initiativen muss gesichert und ausgebaut werden.

- Wir unterstützen alle Maßnahmen, die den Minderheitenschutz und den Erhalt der sorbischen Sprache und des sorbischen Brauchtums fördern.

4. Starke Umwelt- weiterdenken für die Zukunft

Unsere Wälder, Felder, Flüsse und Seen sind die Grundlage unseres Lebens. Sie sind ein Schatz, den es für die Zukunft unserer Kinder und Kindeskiner zu bewahren gilt. **Soziale Politik schließt auch Nachhaltigkeit und Naturschutz ein.**

Das bedeutet für Die Linke konkret:

- Wir fordern den Landkreis auf, gemeinsam mit den Kommunen unter Beteiligung der Bürgerschaft einen Klimaplan zu erarbeiten, der den Weg hin zu einem klimaneutralen Landkreis aufzeigt.
- Der Schutz der Flüsse und Seen in unserem Landkreis ist lebensnotwendig und daher ist ein gutes Wassermanagement unabdingbar. Klimawandel und der Ausstieg aus der Braunkohleförderung in unserem Nachbarkreis gehen auch an unserem Landkreis nicht spurlos vorbei. Dem stellen wir uns, auch wir wollen eine klare Spree.
- Wir fordern den Landkreis auf alle Maßnahmen zu unterstützen, die dafür Sorge tragen, das Wasser in der Landschaft zu halten. Stau, Drainagen und Meliorationsgräben sind auf Notwendigkeit zu überprüfen.
- Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für uns zentral, damit Energie bezahlbar, sicher und klimagerecht verfügbar wird. Unsere kommunalpolitische Erfahrung ist, dass die Akzeptanz vor Ort steigt, wenn die Menschen, die Kommunen vom Ausbau profitieren und nicht noch mit höheren Stromkosten belastet werden.
- Deshalb ist für uns klar: Wir überlassen die Stromproduktion nicht allein privaten Konzernen, sondern unterstützen kommunale Stadtwerke, Bürgerenergiegesellschaften und Bürgerenergiegenossenschaften dabei, Strom selbst zu produzieren.
- Regional produzierte Lebensmittel sichern die Versorgung vor Ort nachhaltig. Deshalb unterstützen wir aktive Landwirtinnen und Landwirte, verhindern den Ausverkauf von landwirtschaftlichen Flächen und stärken nachhaltige Produktionskonzepte.
 - Kleingärten sind wichtige Oasen für die Menschen. Kleingärten und die damit verbundene Vereinskultur der Kleingärtner und Kleingärtnerinnen werden wir fördern. Wir erwarten vom Landkreis, dass die Kommunen bei der Erarbeitung einer Kleingartenkonzeption unterstützt werden. Eine Förderrichtlinie soll aufgelegt werden.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des schönen Landkreises Oberspreewald-Lausitz,

das sind unsere Vorschläge für die kommenden Jahre. Wir machen Politik nicht hinter verschlossenen Türen, sondern wollen sie gemeinsam mit Ihnen gestalten. Deshalb freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Wünsche. Sprechen Sie uns an – wir sind da, weil ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist.

Ihr Kreisverband Die Linke Oberspreewald-Lausitz